



SPD-Kreistagsfraktion

Es gilt das gesprochene Wort

Fraktionsvorsitzender:
Josef Mischko
Untere Wöhrstraße 21
73430 Aalen

Haushaltsrede der SPD-Kreistagsfraktion zum Haushalt 2018

Herr Landrat,
werte Kolleginnen und Kollegen,
meine Damen und Herren,

sage und schreibe 144.408.094 Euro nimmt unser Landrat an Kreisumlage von den Kommunen im Jahr 2018 ein. Das sind 7 Millionen Euro mehr als 2017.

Ein traumhaftes Ergebnis! Doch nicht genug. Es kommt noch besser.

Die Steuerschätzung ist noch höher ausgefallen als zunächst angenommen: 1.600.000 Euro mehr klingeln in der Kreiskasse plus die Positive Änderung im Sozialhaushalt.

Das sind Einnahmen der Superlative. Ich habe mich gefragt, wie kann man diese unglaublich positive Entwicklung der Kreisfinanzen in einem Bild erfassen. Vielleicht so: unser Landrat Pavel schwebt mit seinem Kreiskämmerer Kurz im siebten Landratshimmel. Dort wo die Sonne am stärksten scheint. Danach gibt es eine Reihe Kommunen, die ebenfalls von der Sonne verwöhnt sind.

Allerdings dürfen wir nicht vergessen, dass es Oberbürgermeister und Bürgermeister gibt, die keinen Sonnenplatz haben. Diese Städte und Gemeinden kämpfen gegen einen mächtigen Investitionsstau, marode Infrastruktur und einen immensen Schuldenberg.

Angesichts dessen ist es das Gebot der Stunde, zu Gunsten der Kommunen die Kreisumlage zu senken.

Das tun Sie mit Ihrem Vorschlag, die Kreisumlage um knapp einen viertel Prozentpunkt zu reduzieren. Die Gründe sind bekannt. Das ist gut so und findet die volle Zustimmung der SPD.

Allerdings wird sich die SPD Fraktion nicht verweigern, wenn die Kreisumlage noch stärker sinkt.

Kliniken

Werte Kolleginnen und Kollegen,
dass das Herz der Berliner Krankenhauspolitik nicht für die ländlichen Regionen schlägt, müssen wir bitter zur Kenntnis nehmen. Das Krankenhausstrukturgesetz von 2016 brachte eine leichte Verbesserung, aber auch nicht mehr als den bekannten Tropfen auf den heißen Stein. Die Benachteiligung des ländlichen Raums wurde eher verstärkt als verbessert.

Ich beschreibe den Sachverhalt so: der Druck auf die Kliniken des Ostabkreises wächst. Drei Klinikstandorte, mit allen Angeboten an allen drei Standorten, sind wirtschaftlich nicht mehr darstellbar. Sozialminister Lucha prognostiziert für die nächsten rund 15 Jahre, dass in Baden-Württemberg von 250 Kliniken am Ende noch 200 übrig bleiben können. Die Ostalbkliniken mit ihren drei Standorten wehren sich massiv gegen diese Entwicklung.

Die Weiterentwicklung der drei Klinikstandorte, unter "einem Dach" mit einer Grundversorgung und Schwerpunkten auf Maximalversorgungsniveau an den verschiedenen Standorten, sind die richtige Antwort auf die Berliner Vorgaben. Die SPD fordert, dass die Beschäftigten in diesen Umstrukturierungsprozess eingebunden und die Bevölkerung sowie die niedergelassenen Ärzte angemessen mitgenommen werden. Das ist Grundvoraussetzung für ein gutes Gelingen. Alles andere ist Mist! Herr Landrat, eine gute Kommunikation ist die Basis für das Gelingen der Neustrukturierung. In den Kliniken muss man VORHER miteinander reden, nicht HINTERHER. Ansonsten dürfen sich die Verantwortlichen nicht wundern, wenn die Teilnahme an nachgeschalteten Aufklärungsveranstaltungen eher gering ist.

Akzeptanz und Vertrauen wachsen mit der Transparenz von geplanten Maßnahmen und der rechtzeitigen Mitgestaltungsmöglichkeit aller Beteiligten. Hier, Herr Landrat, besteht Verbesserungspotential.

Die SPD-Fraktion stellt folgenden Antrag:

Eine ausführliche Kosten- und Nutzenanalyse ist für die Umsetzung der Schwerpunktbildung an den jeweiligen Klinikstandorten rechtzeitig im Verwaltungsrat der Kliniken vorzustellen und zu beraten. Passend zu jeder Schwerpunktbildung ist das geplante Kommunikationskonzept darzulegen.

Verweisen möchte ich heute auch nochmals auf unseren Antrag vom 17.10.2017 zur Verabschiedung des Medizinkonzeptes 2020+, in dem wir ein medizinisches Gesamtkonzept über die künftige Struktur der Kinderklinik an den Kliniken Ostalb für die Beratung im Verwaltungsrat beantragt haben.

Grundsätzlich sehen wir diesen Antrag als "Blaupause" für das weitere Vorgehen zur Schwerpunktbildung an den jeweiligen Standorten, denn für die Umstrukturierungen benötigen wir in den Gremien umfassende Entscheidungsgrundlagen.

Medizinisches Versorgungszentrum

Herr Landrat,
werte Kolleginnen und Kollegen,
eine ausreichende Hausarzt-Versorgung im Ostalbkreis ist kein Luxus, sondern eine Notwendigkeit in allen 42 Kommunen. Bereits heute stehen viele kleine Gemeinden vor einem akuten Ärztemangel. Im Bereich Rosenstein gibt es bei fast dreißigtausend Einwohnern keine einzige Facharztpraxis! Sollte es die Kassenärztliche Vereinigung nicht aus eigener Kraft schaffen, dann muss der Ostalbkreis aus Verantwortung gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern eingreifen. Medizinische Versorgungszentren - wo nötig - durch den Ostalbkreis einzurichten, ist deshalb die richtige Konsequenz. Die SPD-Fraktion steht geschlossen dafür. Ohne wenn und aber.

Krankenpflege und Altenpflege

Die SPD schlägt die Alarmglocke!

Wir müssen dafür sorgen, dass die Frauen und Männer, die in der Pflege arbeiten, endlich bessere Arbeitsbedingungen erhalten, weil sie sonst überfordert sind und sich nicht mehr angemessen um die Kranken und Alten und die jungen Menschen kümmern können.

Die SPD stellt lautstark fest: unsere Kliniken, Seniorenheime und die ambulante Pflege sind keine Fabriken.

Das derzeitige System erschwert eine patientenorientierte Pflege. Moralischer, psychischer und physischer Stress in der Pflege nimmt zu, ein Phänomen, bei dem die Pflegenden den ethischen Ansprüchen nicht mehr gerecht werden können. Wenn wir hier nicht gegensteuern, besteht die Gefahr, dass dieser Belastung nicht nur die Pflegenden, sondern gerade auch die Patientinnen und Patienten und damit wir alle ausgesetzt werden. Wir brauchen einen Kurswechsel in der gesamten Pflege.

Antrag: Wir fordern eine Pflegeoffensive 2018. Die Verwaltung soll ein umfassendes Konzept erarbeiten und mit den Kreisgremien abstimmen.

Antrag: Die SPD-Fraktion wiederholt den Antrag, einen Sachstandsbericht zu den möglichen Auswirkungen der generalisierten Pflegeausbildung in den Ausschüssen für Soziales und Verwaltungsrat Kliniken Ostalb zu erstatten.

Obdachlosenhilfe

Die Wohnsitzlosenhilfe der Caritas hat durchweg positive Erfahrungen mit 1-Euro Jobs für Wohnsitzlose gemacht. Der Verlust des Arbeitsplatzes geht oft einher mit einer Abwärtsspirale, an deren Ende der Verlust der Wohnung steht. Im Rahmen dieser Entwicklung sammeln die Wohnsitzlosen in der Regel Vermittlungshemmnisse an, durch die eine Integration in den ersten Arbeitsmarkt quasi nicht mehr möglich ist. Arbeit ist für die meisten Menschen nicht nur ein reiner Broterwerb, Arbeit gibt Struktur, soziale Kontakte und Würde zurück.

Antrag: Die SPD Kreistagsfraktion fordert die Landkreisverwaltung auf, unverzüglich wieder in die Finanzierung von Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung bei der Wohnsitzlosenhilfe

der Caritas einzusteigen und die dort geförderten Tätigkeiten mit dem Höchstsatz für die Mehraufwandsentschädigung zu bezahlen.

Soziales

Herr Landrat,
meine Damen und Herren,

Ausgrenzung durch Armut ist schlimm und doch Alltag, auch bei uns im Ostalbkreis. „Mülleimer-Senioren“, „Glaskontainerwühler“ sind despektierliche Ausdrücke für Mitmenschen, die Pfandflaschen sammeln. Die gibt es im Ostalbkreis, sie nehmen sogar zu. Genauso wie diejenigen, die ihre Lebensmittel im Tafelladen bekommen. Gehören auch sie zum Bild des Ostalbkreises? Wollen wir nicht alle mitnehmen, Herr Landrat?

Auch wird das Wohnen für nicht wenige zunehmend problematisch: es fehlt an bezahlbarem Wohnraum für Alleinerziehende, aber auch für junge Familien und Rentner. Die angebotene Wohnung muss jedoch auch von der Lage her passen. Sie darf zum Beispiel für Alleinerziehende nicht dort sein, wo es keinen Kindergarten gibt und auch sonst vieles fehlt, sonst schaffen wir weitere teure Probleme.

Im Jahr 2012 hatte es bereits knapp über 5000 Bedarfsgemeinschaften in unserem Landkreis. Heute sind es weit über 5600. Und das sind, meine Damen und Herren, im Jahr 2012 weit über 9000 Mitbürger/innen gewesen, heute sind es über 11000. Wie soll das weiter gehen? Wenn Sie, Herr Landrat, im Jahr 2018 etwas für unseren Kreis tun wollen, behalten Sie diese Entwicklung im Auge. Jede Kreisverwaltung, die dieses Problem ignoriert, hat versagt. Man kann dies nicht verdrängen, sonst fliegt es uns eines Tages um die Ohren.

Antrag: Die SPD-Kreistagsfraktion fordert eine sofortige Fortschreibung des Armutsberichtes. Die Ergebnisse müssen zu Handlungsaufträgen für die kommunale Familie werden.

Und für die Menschen, die aus dem Raster fallen, brauchen wir einen dauerhaften sozialen Arbeitsmarkt. Davon bin ich überzeugt. Die SPD-Fraktion und ich vorneweg werden massiv dafür kämpfen. Für mich ist jeder Mensch zu wertvoll, um ihn auf das Abstellgleis zu schieben. Die Neuauflage einer GOB ist bitter nötig.

Antrag: Die SPD Fraktion beantragt, dass die Landkreisverwaltung ein Konzept eines dauerhaften sozialen Arbeitsmarktes erstellt und die Zuschussmittel des Landkreises berechnet. Wir müssen konkret in dieses Thema einsteigen. Wenn nicht jetzt, wann dann?

Bildung

Unsere Hochschulen, meine Damen und Herren, sind Kraftzentren unserer Region. Ja, das kann man so sagen. Doch: bald sind zwei Jahre seit der Vorstellung der Hochschulstrategie 2030 vergangen. Diese Strategie wurde ins Leben gerufen, weil die Hochschulen und Betriebe besorgt waren, ob auch wirklich genügend Studierende und Fachkräfte gewonnen werden. Jetzt wird es Zeit zu fragen, in welchem Stadium der Strategie wir uns befinden. Konnte die Abwanderung an andere Hochschulen gestoppt werden? Oder war diese Strategie letztlich nicht mehr als eine Hochglanzbroschüre, die in den Regalen des Landratsamtes verstaubt?

Antrag: Die SPD-Fraktion fordert einen Zwischenbericht zur Umsetzung der Hochschulstrategie 2030. Uns sind folgende Fragestellungen wichtig:

- 1. Welche Ziele wurden schon erreicht?**
- 2. An welchen wird noch gearbeitet und bis wann sind diese abgeschlossen?**

3. Was muss aus heutiger Sicht korrigiert oder neu aufgenommen werden?

Bildung ist bekanntlich der Schlüssel für gesellschaftliche Teilhabe und für die Weiterentwicklung unserer Region. Die SPD-Fraktion freut sich sehr über die Arbeit des Bildungsbüros im Landratsamt. Es leistet seit seiner Einrichtung vor sieben Jahren Vorbildliches. Dabei finden wir es erfreulich, dass die Arbeit der Beschäftigten des Bildungsbüros auch in Bonn und Brüssel als Best Practice Modell bekannt ist und dort den Gremien persönlich vorgestellt werden konnte. Wir sagen herzlichen Dank und gratulieren Stefanie Brenner, Heike Frank, Hermine Nowottnick, Miriam Zeilinger und Volker Zimmer.

Breitbandversorgung

Herr Landrat,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

ohne die flächendeckende Realisierung der „Breitbandversorgung“ kommen wir beim großen Thema „Digitalisierung“ auch bei uns auf der Ostalb nicht erfolgreich weiter. So wie die Energieversorgung ist die digitale Versorgung eine Grundvoraussetzung, um in der modernen Welt nicht unterzugehen.

Jedes Wohn- und Geschäftshaus, alle Schulen und anderen öffentlichen Gebäude sind so schnell wie möglich an das Glasfasernetz anzuschließen. In der Zwischenzeit ist schon viel passiert, aber das reicht aus Sicht der SPD nicht. Der Landkreis muss die Handbremse lösen und Vollgas geben. Aber es kann nicht sein, dass Minister Strobl bei seiner Kreisbereisung jedem Bauernhof schnelles Internet verspricht und dann die Landezuschüsse die Kommunen im Regen stehen lassen. Liebe Landesregierung, wer verspricht, muss auch bezahlen!

Herr Landrat,

die SPD-Fraktion unterstützt Sie, da es um den Ausbau einer zentralen Infrastruktur geht. Die Attraktivität unseres ländlichen Raumes wird in naher Zukunft stärker von einer Hochgeschwindigkeits-Datenautobahn als von Asphaltstraßen abhängig sein.

Hier entscheidet sich, ob die Bürgerinnen und Bürger, die Unternehmen und gerade auch die Hochschulabsolventen bei uns bleiben. Diese riesige Herausforderung ist mit mehr Ernst und Entschiedenheit anzugehen. Dazu gehört, dass ausreichende finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt werden. Klug war, der „Kompaktnet“ beizutreten, um das Vorhaben stärker zu professionalisieren und die Kräfte zu bündeln.

Die SPD-Fraktion steht hinter den dafür vorgesehenen Investitionen im Haushaltsentwurf 2018.

ÖPNV

Meine Damen und Herren,

warum sind Klimaziele einzuhalten? Was bringt das? Genauso gut könnte ich fragen, wozu brauchen wir Wasser, Nahrung und Luft? Es sollte eigentlich für alle Kreisrätinnen und Kreisräte eine Selbstverständlichkeit sein, Lebensgrundlagen nicht zu zerstören!

Das aber heißt zum Beispiel: Der CO₂ –Ausstoß muss verringert werden. Das wiederum schaffen wir aber nur, wenn mehr Menschen Bus und Bahn fahren. Der Ostalbkreis tut das Richtige, wenn er das Busfahren tatkräftig unterstützt. Doch inzwischen sind die von uns bei den Busunternehmen bestellten Leistungen für das gute ÖPNV-Angebot sehr teuer. Die Kosten liegen bei 12 Millionen Euro. Was tun? Sollen wir die Fahrpreise anheben? Oder den Busverkehr reduzieren? Oder Bündelausschreibungen vornehmen, um für die Verkehrsleistungen weniger bezahlen zu müssen?

All das sind unserer Ansicht nach Maßnahmen, die uns nicht voranbringen, sondern im Falle des Einstiegs in die Linienbündelung mittelfristig sogar zurückwerfen können.

Wir brauchen eine Vorwärtsstrategie. Eine Strategie für sämtliche Mobilitätsangebote im Ostalbkreis. Ohne eine solche Planung ist alles andere doch nur ein Löcher stopfen und vielleicht am Ende sogar noch teurer. Wir müssen auf jeden Fall die Fahrgastzahlen steigern, damit durch erhöhte Einnahmen das Defizit sinkt. Wir müssen den ÖPNV attraktiv machen! Herr Landrat, wir brauchen eine ÖPNV-Offensive! Und wir müssen alle Voraussetzungen schaffen, dass das Fahrrad- und E-Bikefahren im Alltag seine Erfolgsgeschichte fortsetzt. Durch den weiteren Ausbau unserer Fahrradinfrastruktur.

Es gilt alle für das Bus- und Bahnfahren und die Nutzung des Fahrrades zu begeistern. In diesen Formen der Mobilität sehen wir eine große Zukunft.

Mit dem Motto: Es gibt nichts Schöneres als im Ostalbkreis Bus, Bahn und Rad zu fahren.

Leider wenden sich viele Betriebe vom Werksbusverkehr ab. Doch gerade jetzt gilt es diesen aufrecht zu erhalten und auszubauen. Wir fordern die Landkreisverwaltung auf, mit den Busunternehmen und den Betrieben ein Werksbuskonzept zu erarbeiten. Dieses Konzept sollte nicht das Wochenende aussparen, sondern mit einbeziehen. Zur Attraktivität gehören nicht nur Schichtbusse, dazu gehören auch Wochenendarbeitsbusse, Busse für flexible Arbeitszeiten und verlässliche Pünktlichkeit.

Die SPD bittet darum, ein solches Konzept für den Ostalbkreis peinlich genau mit den Konzepten der Nachbarkreise abzustimmen. Dadurch werden Wartezeiten, aber auch Kosten reduziert und letztlich die Attraktivität enorm gesteigert.

Die SPD-Fraktion erhofft sich eine erhebliche Steigerung der Einnahmen durch die erhöhte Attraktivität unserer Buslinien. Diese erhöhten Einnahmen werden das jetzige Defizit deutlich reduzieren.

Wir wissen, einige Kommunen entwickeln ein E-Mietauto-Konzept. Hier wird versucht, die Stadtwerke, aber auch Sparkasse und Banken einzubeziehen.

Sehr verehrte Damen und Herren,
wir brauchen einen Plan ein solches Konzept auch kreisweit anzubieten. Zugleich ist es höchste Zeit, ein kreisweites E-Tankstellenkonzept analog des ÖPNV-Konzeptes zu entwerfen und durchzuführen. Ohne diese flankierenden Maßnahmen fehlt es dem Mobilitätskonzept an Durchschlagskraft. Hierbei denken wir auch an E-Busse.

Herr Landrat,
aufgrund der Erwartung auf erhöhte Einnahmen durch erhöhte Fahrgastzahlen beantragen wir:

Antrag:

- 1. Der Zuschuss des Landkreises für Landkreisbeschäftigte muss ab 01.01.2018 erhöht werden. Dabei sind die steuerlichen Freigrenzen von 44,00€ pro Monat voll auszuschöpfen.**
- 2. Den ÖPNV-Zuschuss für die drei Klinikstandorte analog des Zuschusses für Landkreisbeschäftigte einzuführen und auf die Kliniken einzuwirken, sich dem Firmenticket-Angebot von OstalbMobil zu öffnen.**

Abfallwirtschaft GOA

Dieses Jahr haben wir als SPD auf einen Antrag, die Müllgebühren zu senken, verzichtet. Wir fordern allerdings, dass die Wertstoffhöfe aufgewertet werden.

Deshalb fordern wir einen Bericht, wie alle Wertstoffhöfe

- **barrierefrei gemacht werden können und bis wann dies geschieht.**
- **Sicherheit ist uns wichtig. Deshalb müssen genügend Parkplätze zur Andienung auch zu Stoßzeiten vorhanden sein.**

Schluss

Sehr geehrter Herr Landrat,
meine Damen und Herren,
die SPD-Fraktion nimmt die guten Zahlen des Haushaltsentwurfs 2018 ernst und fordert dazu auf, Ungleichheiten im sozialen Bereich im Blick zu behalten.

Die SPD-Fraktion dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Landkreises für ihre Arbeit im vergangenen Jahr. Dort wird in allen Bereichen immens viel geleistet.

Wir wollen aber nicht nur Danke sagen, sondern wir unterstützen die Einstellung von Personal zur Entlastung.

Wir unterstützen den Prozess, zum Wohl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Landratsamt II schnell voranzutreiben und die nötigen Rücklagen zu bilden.

Herr Landrat,

die SPD-Fraktion ist immer an Ihrer Seite, wenn es um das Wohl aller Menschen hier im Kreis geht. Soziale Ungerechtigkeit gefährdet den sozialen Frieden und für diesen Frieden kämpfen wir entschieden und laden Sie Herr Landrat und alle Kolleginnen und Kollegen herzlich ein für eben diesen Frieden zu kämpfen.

Herzlichen Dank! Glück Auf!